

Klare Linie

Dieses moderne Massivhaus spricht eine klare Architektursprache: außen auf den Bebauungsplan abgestimmt, innen kompromisslos modern.





Das die Bebauungsplanaufgabe „Satteldach“ nicht das Aus für moderne, funktionale Architektur bedeutet, beweist das Baumeister-Haus des Bauherrenpaares Immel in Gütersloh. Die Planer machten – im Gegenteil – aus der Auflage eine Tugend und realisierten ein kompaktes, funktionales Wohnhaus, das sich auf moderne Weise perfekt in die Nachbarschaft einfügt. Das steile Satteldach mit den 45 Grad geneigten Dachflächen und einer Kniestockhöhe von 1,50 Metern schafft komfortablen, großzügigen Wohnraum im Obergeschoss. Im Dachspitz ermöglichte es gar eine zusätzliche Galerie und damit Wohnqualitäten, mit der ein Flachdachkubus nicht hätte aufwarten können.

Der Mix macht's

Um der traditionellen Dachform jedoch die gestalterische Dominanz zu nehmen, sorgten die Planer für ein modernes Erscheinungsbild: Die Außenwand in Richtung Straße wirkt wie eine vorgestellte Giebelwand, da der Dachrand mit einer schmalen Aluleiste abschließt. So tritt das Dach optisch zurück und die Wandfläche in den Vordergrund. Der Blick des Betrachters wird auf die klaren, geometrischen Formen der spannungsvollen Fassadenansicht gelenkt, die mit unterschiedlichen Fensterformaten abwechslungsreich gestaltet sind: Mal als schlanke, stehende Ausschnitte in strenger Symmetrie angeordnet, mal als liegendes Lichtband überdeck, das alle Raster spielerisch durchbricht. Auf der Rückseite des Hauses zeigt sich ein ähnliches Bild, allerdings präsentiert sich der Baukörper hier sehr viel transparenter: Große Glasflächen mit Schiebetüren sorgen dafür, dass der Innenraum das ganze Jahr über in enger Verbindung zum umgebenden Garten steht. An der einen Traufseite schützt ein vorgesetzter, holzverschalter Rahmen den Eingangsbereich vor der Witterung. Gegenüber verbindet ein ebenfalls mit einer waagerechten Holzfassade versehener Kellerersatzraum das Haus mit der Garage – und schützt den Garten gleichzeitig vor Einblicken von der Straße. Im Innern hält der puristisch-funktionale Neubau so manche Überraschung bereit: Mit einem ästhetisch überzeugenden Mix



Jedes Haus spiegelt die Persönlichkeit seiner Bewohner und deren Lebensstil wieder: Die Bauherren Immel legten Wert auf puristisches, gradliniges Design – einen Baukörper, geschmackvoll auf das Wesentliche reduziert. Unser Baumeister-Haus Partner Schlüpmann Baukultur hat diese Vorgaben bestens umgesetzt.“

*Dipl.-Ök. Blanka A. Bohmann,
Geschäftsführerin Baumeister-Haus*

aus Licht und Schatten, aus geschlossenen Wandscheiben und Wandeinschnitten, aus unterschiedlichen Materialien und Oberflächenqualitäten spielen die Architekten von Baumeister-Haus gekonnt die Möglichkeiten spannungsvoller, abwechslungsreicher Gestaltung aus.

Natürlich massiv

Der Erdgeschossgrundriss wird mit Ausnahme eines kleinen, abgeschlossenen Teils, der Hauswirtschaftsraum und Gäste-WC fasst, aus dem zusammenhängenden Raumverbund der Wohn-, Ess- und Küchenzone gebildet. Wandsegmente gliedern die rund 55 Quadratmeter große Fläche und trennen sie zur Diele und zum Treppenhaus hin ab. Hier dominieren die in Sichtbeton belassenen, puristischen Wand-, Decken- und Bodenflächen die Gestaltung – unterbrochen von den innen wie außen weiß verputzten Wänden aus Kalksandstein.

Während das reichlich einfallende Tageslicht die weißen Wandflächen zum Strahlen bringt und von ihnen bis tief in den Raum hinein reflektiert wird, dämpft das

warme Grau der Sichtbetonflächen die Lichtmenge wieder ab. Anthrazitfarbene Stahlstützen im Bereich der großen Fensteröffnungen und der naturbelassene Lärchenholztouren der Fensterrahmen machen den lebendigen Mix perfekt.

Im Obergeschoss teilt sich die Wohnfläche zum einen in ein großes Badezimmer mit dem als Büro genutzten „Reserveraum“, zum anderen in ein kombiniertes Schlaf- und Ankleidezimmer. Von hier aus geht es über eine Stahltreppe hinauf auf die 30 Quadratmeter große Galerie im Dachspitz. Dort besteht über einen Luftraum auch Sichtbezug bis ins Treppenhaus hinab. In der Ankleide ist die Dachschräge erlebbar, in den anderen Räumen ist über dem Obergeschoss eine Sichtbalkendecke eingezogen, welche die noch ausbaufähige Galerie trägt. Das Badezimmer bietet viel Platz und ist großzügig möbliert. Sein dunkler Fliesenboden kontrastiert mit den weißen Wänden und den Holzbalken der Decke.

Neben der Reduktion der Architektur als Hommage an einen funktionalen Minimalismus, hat das Sichtbarlassen des

Wohnen, Essbereich und Küche gehen im Erdgeschoss fließend ineinander über. Eine in Grundrissmitte angeordnete Sichtbetonspange trennt die 55 Quadratmeter große L-förmige Fläche von Diele und Treppenhaus und fasst auf der Rückseite eine Reihe Einbauschränke, die Stauraum schaffen.



Sichtbetondecken, verputzte Wandflächen in Kombination mit Stahlstützen und großflächigen Holzgerahmten Fensterfronten erzeugen einen harmonischen, stimmigen und dabei abwechslungsreichen Materialmix.



Betons noch einen weiteren vor allem psychologischen Effekt: Das Material assoziiert solide Stabilität und massive Wertbeständigkeit. Die Konstruktion aus Kalksandsteinwänden, Stahlbetonscheiben und -decken lässt robuste Zuverlässigkeit spüren und ist dabei Garant für ein gesundes Wohnklima. Denn: Beton ist ein Baustoff, der mit seinen natürlichen Rohstoffen Wasser, Sand, Kies und Zement für ökologisches Bauen steht und schalldämmend und wärmespeichernd wirkt. Das gilt auch für die Wände aus Kalksandstein. Die hochwertigen Steine aus Sand, Kalk und Wasser ohne chemische Zusätze sorgen außerdem für eine ideale Luftfeuchtigkeit in den Räumen.

Hauswirtschaftsraum und Toilette sind die einzigen abgeschlossenen Bereiche im offenen Raumverbund des Erdgeschosses. Zusammen wirken sie wie ein in den Grundriss eingestellter Kubus.

Sparsam im Verbrauch

Für optimalen Wärmeschutz wurde ein 18 Zentimeter starkes Wärmedämmverbundsystem auf die Außenwände aufgebracht. Auch das Dach ist mit einer 24 Zentimeter dicken Mineralfaserdämmschicht warm „verpackt“. Je optimaler die Dämmung sowie die Be- und Entlüftung eines Hauses ist, desto geringer kann die

Ein liegendes Fensterband im Treppenbereich bringt viel Tageslicht in die Diele. Es wird von den weiß verputzten Wand- und Deckenflächen bis tief in den Innenraum reflektiert und dort vom warmen Grau der Sichtbetonflächen aufgenommen und gesoftet. Unerwartete, interessante Sichtbeziehungen stellt die verglaste Aussparung in der Sichtbeton-Trennwand zum Wohnbereich her.





Aus der Bebauungsplan-Vorgabe „Satteldach“ machten die Planer von Baumeister-Haus eine Tugend: indem sie den Dachrand optisch schlank gestalteten, wird die Giebelwand zum formgebenden Detail. Das Ergebnis ist ein puristischer Baukörper, der sich perfekt in die Umgebung einfügt.

DATEN & FAKTEN „HAUS IMMEL“ VON BAUMEISTER-HAUS

■ WOHNFLÄCHE:

EG 80,5 m², OG 73 m², Galerie ca. 30 m²

■ BAUWEISE:

Massivbauwände aus Kalksandstein und Stahlbeton mit 18 cm Wärmedämmverbundsystem, U-Wert Außenwand 0,18 W/m²K, Holzfenster; Satteldach 45 Grad, Kniestock 1,50 m, 24 cm Mineralwolle-Dämmung U-Wert Dach 0,19 W/m²K

■ TECHNIK:

Gas-Brennwerttherme in Kombination mit thermischer Solaranlage, Fußbodenheizung

■ ENERGIEBEDARF:

Primärenergiebedarf 65,99 kWh/m²a

■ BAUKOSTEN:

Auf Anfrage beim Hersteller

■ HERSTELLER:

Baumeister-Haus
Borsigallee 18, 60388 Frankfurt
Tel. 069/631553-0
www.baumeister-haus.de

■ AUSFÜHRUNG:

Schlüppmann Baukultur GmbH
Friedrich-Ebert-Str. 3
33330 Gütersloh
Tel. 05241/9249-0
www.schlueppmann.de

■ UNTERNEHMENSSTRUKTUR:

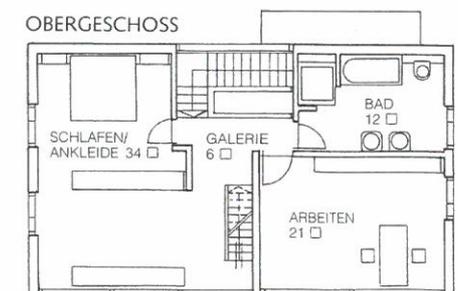
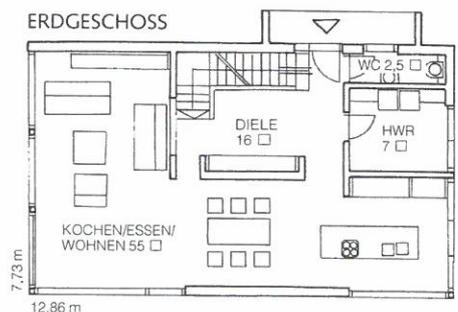
Die Baumeister-Haus Kooperation ist ein Zusammenschluss von Massivhausanbietern in Deutschland und seit rund 45 Jahren am Markt. Die 35 Partnerunternehmen bauen massiv, schlüsselfertig, qualitativ hochwertig, individuell nach Kundenwunsch und zum Festpreis – ob Einfamilienhäuser auf kundeneigenem Grundstück, moderne Mehrfamilienhäuser oder anspruchsvolle Bauträgerobjekte

Weitere Entwürfe von Baumeister-Haus finden Sie auch im Internet unter www.bautipps.de/baumeister

Dimensionierung der Heizungsanlage ausfallen. Bei der Vielzahl der zur Wahl stehenden Systeme ist es wichtig, vorausschauend zu denken und eine Anlage zu wählen, die den Brennstoff so effektiv wie möglich nutzt: In Gütersloh entschied sich das Bauherrenpaar bei der Beheizung seiner über 150 Quadratmeter großen Wohnfläche für eine moderne Gas-Brennwerttherme mit Solarunterstützung. Diese Kombination ist gerade im Neubau eine immer noch sinnvolle Möglichkeit, die Anforderungen des Erneuerbare-Energien-Wärmegesetzes (EEWärmeG) zu erfüllen: Dort ist festgelegt, dass neu zu bauende Gebäude ihren Energiebedarf zu einem bestimmten Anteil durch erneuerbare Energien decken müssen. Mit einer heizungsunterstützten Solarthermieanlage, wie hier in Gütersloh, ist diese Auflage erfüllt.

Außer der Brennstoffersparnis hat eine Gasheizung mit Solar-Kombination den Vorteil, weniger CO₂ in die Atmosphäre abzugeben und damit einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Verteilt wird die umweltfreundlich erzeugte Wärme im gesamten Haus über eine komfortable Fußbodenheizung. Massivbau und effiziente Energieerzeugung: zusammen eine rundum solide Investition in die Zukunft!

id ■





Im Obergeschoss ist die naturbelassene Balkendecke sichtbar, welche die Galerie im Dachspitz trägt. Zusammen mit den dunklen Fliesen lässt sie im Bad eine wohnlige Atmosphäre entstehen.



Der üppige Kniestock sorgt im Obergeschoss für ein angenehmes Raumgefühl unter gemütlicher Dachschräge – ohne einzuengen. Eine Stahltreppe führt von der Ankleidezone mit Sitzbereich auf eine Galerie. Die Schrankzone ist Trennelement zum Schlafzimmer, das auch direkt vom Flur aus betreten werden kann.



Ein ausgezeichnetener Empfang.



Das neue Schüco Door Control System vereint Stil mit Komfort und Sicherheit. Durch frei konfigurierbare Module für das Öffnen, Schließen und Überwachen Ihrer Haustür passt sich das exklusive System nicht nur Ihrem Zuhause an, sondern auch Ihren Ansprüchen.

www.schueco.de/ausgezeichneter-empfang



SCHÜCO